

## **ÖFFENTLICHER TEIL**

### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Er weist auf die Tischvorlage zur Benennung eines beratenden Mitglieds hin, welche zum Ende der Sitzung behandelt werden soll.

Die Tagesordnung wird daher um

#### **TOP 7 – Beratendes Mitglied für den Ausschuss Soziales und Gesundheit**

erweitert und in der dann vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

### **2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 16.02.2009**

Die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 16.02.2009 wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

#### **Pflichtenbelehrung**

Herr Dr. Schmid weist darauf hin, dass Frau Dr. Hansen als Vorsitzende des neu gegründeten Behindertenbeirates erstmals an der Sitzung des Fachausschusses für Soziales und Gesundheit teilnimmt. Gemäß der Satzung, die der Kreistag am 10.11.2008 beschlossen hat, ist Frau Dr. Hansen beratendes Mitglied im Ausschuss für Soziales und Gesundheit.

Der Vorsitzende nimmt die Belehrung über die Pflichten als Ausschussmitglied vor und heißt Frau Dr. Hansen im Fachausschuss willkommen.

### **3 Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Wessels weist darauf hin, dass sich für die im Oktober 2008 ausgeschriebene Psychiaterstelle im Gesundheitsamt kein/-e Bewerber/-in gefunden habe. Inzwischen, so Frau Wessels weiter, sei eine erneute Ausschreibung erfolgt, allerdings für die Stelle eines „allgemeinen Arztes im öffentlichen Gesundheitsdienst“.

Frau Miodek berichtet, dass in der Sitzung des Koalitionsausschusses am 05.03.2009 kein Einvernehmen über die vom BMAS vorgelegten Gesetzentwürfe erzielt worden sei.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat am 17.03.2009 den vorgeschlagenen Kompromiss zur Neuorganisation des SGB II mehrheitlich abgelehnt. Damit wird es in der jetzigen Legislaturperiode zu keiner Lösung der strittigen Organisationsfrage

kommen. Die Zukunft der Arbeitsgemeinschaften und der Optionskommunen bleibt damit bis auf Weiteres offen und wird sich erst nach der Bundestagswahl entscheiden. Beim Landkreis Wesermarsch bleibt es mangels Regelung bei der getrennten Aufgabenwahrnehmung.

Der Deutsche Landkreistag hat vom Bundesarbeitsministerium am 16.04.2009 mitgeteilt bekommen, dass es nicht für sinnvoll und zielführend gehalten wird, die Neugestaltung aufzuteilen und Einzelbereiche vorab zu regeln. Vielmehr werde eine Gesamtlösung zu Beginn der neuen Legislaturperiode angestrebt.

Die Mitteilungen werden zur Kenntnis genommen.

#### **4 Entwicklungsscreening und Einschulungsuntersuchungen**

Frau Dr. Buchsteiner stellt die Ergebnisse des „Dortmunder Entwicklungsscreenings“ in Kindergärten im Kreisgebiet im vergangenen Jahr sowie die Ergebnisse der Entwicklungsüberprüfungen für die Schuljahre 2006 – 2009 vor.

Die Präsentationsunterlagen sind diesem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

Frau Eichner gibt den Hinweis, dass Kindergärten, die nicht zu den 19 Einrichtungen im Landkreis gehören, die das Dortmunder Entwicklungsscreening anwenden, z.T. andere Programme und Testverfahren zur frühzeitigen Feststellung von Entwicklungsdefiziten nutzen. Daraufhin schlägt Herr Wolf vor, die Träger von Kindergärten in der Wesermarsch zu einem gemeinsamen Treffen einzuladen, um sich eventuell auf ein gemeinsames Konzept zu verständigen und das Verfahren zu vereinheitlichen.

Die Verwaltung unterstützt diesen Vorschlag und erklärt sich bereit, zu einem entsprechenden Termin einzuladen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

#### **5 Familienhebammen**

Frau Bölke-Bultmann berichtet über die Arbeit der Familienhebammen im Zeitraum vom 01.04. bis zum 31.12.2008.

Die Unterlagen zu ihrer Präsentation sind der Anlage 2 zum Protokoll zu entnehmen.

Im Anschluss veranschaulicht Frau Agena zwei Betreuungsfälle aus ihrer Praxis als Familienhebamme.

Die Mitteilungen werden zur Kenntnis genommen.

#### **6 EU-Badegewässerrichtlinie**

Herr Hinz stellt die Entwicklung und Inhalte sowie die Ziele der neuen Nds. Badegewässerverordnung vor. Weiterhin geht er auf die Umsetzung in der Wesermarsch ein und betont die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit u.a. zur Ermittlung weiterer viel frequentierter Badestellen.

Die seinem Vortrag zugrunde liegenden Unterlagen sind dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

## 7 Beratendes Mitglied für den Ausschuss Soziales und Gesundheit

Bislang war Herr Spohler für den DRK-Kreisverband im Ausschuss vertreten. Er ist zum 01.04.09 in den Ruhestand getreten und wurde in seiner Funktion von Herrn Deyle abgelöst (Anlage 4).

Dem Kreistag wird einstimmig vorgeschlagen:

Für den DRK-Kreisverband Wesermarsch e.V. wird als beratendes Mitglied im Ausschuss für Soziales und Gesundheit Herr Peter Deyle, Elsfleth, benannt.

Protokollnotiz:

Da Herr Deyle zu diesem TOP nicht mehr anwesend war, wird die Pflichtenbelehrung bei der nächsten Ausschusssitzung erfolgen.

## 8 Verschiedenes

Die von der Gleichstellungsbeauftragten, Frau Bernhold, eingebrachte Tischvorlage zur längerfristigen Förderung der Beratungsstellen im Landkreis Wesermarsch (Anlage 5) wird zur Kenntnis genommen.

Herr Kemmeries schlägt seitens der Verwaltung vor, dem Vorschlag der Gleichstellungsbeauftragten zu folgen. Diese Empfehlung sei zudem vom Finanzausschuss bereits für die Haushaltsberatungen 2010 vorgesehen.

## NICHTÖFFENTLICHER TEIL

---

Herr Dr. Schmid  
(Ausschussvorsitzender)

---

Frau Fleuch  
(Protokollführerin)